



Kreative Kälte: Da die Eiswanne aufgrund der Corona-Vorschriften tabu ist, ging's für Steven Raabe erst in den Allersee, danach gab's für ihn gegen Bremerhaven seine erste Eiszeit für die Grizzlys Wolfsburg in der Gruppe Nord. FOTOS: GRIZZLYS WOLFSBURG/CITY-PRESS GMBH/PRIVAT

Für mehr Eiszeit: Grizzly Raabe springt in den eiskalten Allersee!

Eishockey: Eiswanne ist zurzeit tabu – Wolfsburgs Talent wagt andere Kältetherapie – Heute kommt die DEG

VON YANNIK HAUSTEIN

WOLFSBURG. Es war zuletzt keine leichte Zeit für Steven Raabe: Der Youngster der Grizzlys Wolfsburg hatte zwar in fast allen DEL-Partien seit Jahreswechsel auf dem Spielberichtsbogen gestanden, Eiszeit hatte der 19-Jährige jedoch nicht – bis zum 4:3-Erfolg gegen die Fischtown Pinguins. Dass es heute gegen die Düsseldorfer EG (18.30 Uhr) wieder passiert, ist möglich. Den Sprung ins kalte Wasser gab's für den Eishockey-Profi allerdings schon vorher.

Am Sonntag wagten sich Raabe und Jan Nijenhuis gemeinsam bei klirrender Kälte in den Allersee. „Wir haben mit unserem Fitness-Coach Peter Kruse darüber gesprochen, die Kältetherapie ist gut für den Körper“, erklärt Raabe.

„Normalerweise geht man als Eishockeyspieler ja in die Eiswanne, durch die Corona-Vorschriften geht das aber nicht. Deshalb sind wir in den See gegangen“, so der gebürtige Salzgitteraner, der mit einem Schmunzeln anfügt: „Ich habe fünf Minuten durchgehalten, Jan nur eine.“

Der Sprung ins kalte Wasser zeigte Wirkung: Gegen Bremerhaven brachte Raabe es auf neunzehn Minuten Eiszeit, spielte zusammen mit Julian Melchiori. „Ich versuche, mir jeden Tag etwas von ihm abzuschauen“, sagt der 19-Jährige, der selbst einen soliden Auftritt hinlegte. „Er ist für mich ein unglaublicher Spieler und ein sehr guter Teamkollege.“

Von seinem Einsatz hatte Raabe erst am Montag von Grizzlys-Coach Pat Cortina

erfahren. „Pat kam nach dem Training am Morgen zu mir und sagte, ich solle mich bereithalten, da er mich als Wechselverteidiger einplant“, so Raabe. „Das war ge-

Normalerweise geht man in die Eiswanne, durch die Corona-Vorschriften geht das aber nicht.

Steven Raabe
Youngster der Grizzlys Wolfsburg

nau richtig so, ich wollte nicht zu viel über das Spiel nachdenken.“ Auf dem Eis fühlte sich Raabe „sehr gut, ich bin einfach rausgegangen und habe mein Ding gemacht“.

Genau wie bei der U20-WM in Kanada, von der Raabe und Nijenhuis Anfang Januar zurückgekehrt waren. Seitdem

hatte Raabe zwar als siebter Verteidiger auf der Bank gesessen, aber nicht für eine Partie auf dem Eis gestanden. „Ich habe viel trainiert, aber nicht gespielt. Das war schon frustrierend“, so Raabe.

Die harte Arbeit im Training zahlte sich für das Eigenes aber aus: Da mit Armin Wurm Corona-bedingt ein weiterer Verteidiger ausgefallen war und Pat Cortina nur auf sechs Verteidiger setzte, durfte Raabe spielen. „Stevie hat in letzter Zeit viel gute Arbeit geleistet. Wir dachten, es ist Zeit, dass er spielt“, so Cortina. „Seine Teamkollegen sehen, dass er hart arbeitet, das hat uns zusätzliche Energie gegeben.“

Gegen Düsseldorf am Mittwoch hält Raabe eine Wiederholung des Szenarios für möglich. Mit Rückkehrern ist vo-

raussichtlich nicht zu rechnen, „ich denke, es wird so wie am Montag“, sagt der Verteidiger. „Genauer wurde aber noch nicht gesagt. Ich will mich gut vorbereiten, um wieder eine gute Leistung zu zeigen, wenn ich gebraucht werde.“

Im Duell mit der DEG komme es darauf an, so weiterzumachen wie zuletzt, glaubt Raabe: „Wir müssen uns an unseren Game-Plan halten, viele Scheiben aufs Tor bringen. Mittlerweile haben wir das Scheibenglück, das hat man am Montag beim Tor von Jeff Likens gesehen – da ging so einer rein, in den Wochen vorher, wenn es eng war, nicht.“ Natürlich darf auch die gewisse Coolness nicht fehlen – wo er die herbekommt, weiß Raabe seit seinem Sprung in den Allersee aber ganz genau.

Der nächste Gegner der Grizzlys

Mit freundlicher Unterstützung von



Düsseldorfer EG

Lange nicht gesehen: Gut einen Monat ist es her, dass sich die Grizzlys Wolfsburg und die Düsseldorfer EG

gegenüberstanden, die Grizzlys verloren am 13. Januar in



eigener Halle mit 1:2 nach Verlängerung.

Heute (18.30 Uhr) gibt's die Neuauflage des Duells im Eishockey-Oberhaus, die AZ/WAZ stellt den nächsten Gegner der Wolfsburg vor.

Seit dem letzten Aufeinandertreffen holte Düsseldorf vier Siege aus sieben Spielen, konnte sich damit auf Rang drei der Nordgruppen-Tabelle vorarbeiten. Trotzdem ist die DEG schwer einzuschätzen: Gegen die Eisbären gab es in dieser Zeitspanne einen 5:3-Erfolg, aber auch eine 2:4-Niederlage gesetzt.

Weiterhin auffällig: So viele Tore wie die DEG schießen im Liga-Vergleich nur wenige Teams, zugleich kassiert Düsseldorf aber auch recht viele

Gegentreffer. Für die offensiv zuletzt erstarkten Grizzlys (zehn Tore in zwei Spielen) wird es daher umso wichtiger, defensiv sicher zu stehen, den Schwung im Angriff aber weiter zu nutzen.

DEG-Angreifer Daniel Fischbuch ist derweil weiter in Topform: Der 27-Jährige konnte in bislang 14 Spielen schon satte 21 Scorer-Punkte erzielen, gehört damit zu den punktbesten Spielern der Liga. Auch Alexander Barta hat mit 16 Zählern eine gute Ausbeute vorzuweisen, der Routinier ist mit neun Toren der treffsicherste Düsseldorfer.



Top drauf: Der DEGer Fischbuch (h.). FOTO: CITY-PRESS GMBH

Wichtig werden – wie zuletzt im Duell der Grizzlys mit Bremerhaven – wieder die Special Teams: Düsseldorfs Unterzahlspiel ist im Liga-Vergleich mit einer Quote von 70,83 Prozent im Keller, das Powerplay allerdings im oberen Drittel der Tabelle – im Schnitt nutzt die DEG etwa jede vierte Überzahlsituation zum Torerfolg. yps

DEL

| | |
|-------------------------|--------------|
| Schwenningen – Mannheim | 0:4 |
| Wolfsburg – Düsseldorf | heute, 18.30 |
| Ingolstadt – Straubing | heute, 18.30 |
| Augsburg – München | heute, 20.30 |
| Krefeld – Berlin | Do., 19.30 |

Nord

| | | | |
|----------------|----|-------|----|
| 1. Bremerhaven | 13 | 43:29 | 26 |
| 2. Berlin | 13 | 45:32 | 26 |
| 3. Düsseldorf | 14 | 51:42 | 24 |
| 4. Iserlohn | 14 | 50:48 | 23 |
| 5. Wolfsburg | 13 | 36:37 | 19 |
| 6. Köln | 13 | 45:46 | 17 |
| 7. Krefeld | 14 | 26:62 | 6 |

Süd

| | | | |
|-----------------|----|-------|----|
| 1. Mannheim | 15 | 47:27 | 33 |
| 2. München | 14 | 55:45 | 27 |
| 3. Ingolstadt | 13 | 47:26 | 26 |
| 4. Schwenningen | 15 | 41:40 | 20 |
| 5. Augsburg | 14 | 41:47 | 20 |
| 6. Straubing | 13 | 28:41 | 13 |
| 7. Nürnberg | 14 | 27:60 | 8 |

Die Tabelle nach Quotientenregelung

DEL – Staffel Nord

| Team | Punkte pro Spiel |
|----------------------------|------------------|
| 1. FT Pinguins Bremerhaven | 2,00 |
| 2. Eisbären Berlin | 2,00 |
| 3. Düsseldorfer EG | 1,71 |
| 4. Iserlohn Roosters | 1,64 |
| 5. Grizzlys Wolfsburg | 1,46 |
| 6. Kölner Haie | 1,31 |
| 7. Krefeld Pinguine | 0,43 |

BVG-Kapitän: „Wir greifen wieder an!“

Badminton: Nach dem Abbruch der Regionalliga-Saison blickt Dennis Friedenstab nach vorn

GIFHORN. Deutschland, Österreich, Schottland – über Europa verstreut hielten sich die Badminton-Asse des BV Gifhorn bereit. Training im Wartestand. Das Ziel: topfit sein zum Re-Start in der Badminton-Regionalliga. Die Mission: der Aufstieg in die 2. Liga. Seit dem 6. Februar ist klar: Den Re-Start wird es nicht geben, die Saison, die noch in den Kinderschuhen steckte, wurde abgebrochen. Jetzt verspricht Kapitän Dennis Friedenstab: „Wir greifen wieder an!“

Zunächst allerdings findet es der Kapitän schade, dass die Regionalliga sich nicht an den Bundesligen orientiert. Die 1. Liga soll am 10. April, die 2. Ligen eine Woche später, am 17. April, wieder starten. Geplant ist, die vor dem Lockdown begonnene Hinserie zu komplettieren und somit diese Saison auf eine einfache Runde zu reduzieren, im abschließenden Final-Four soll am 19./20. Juni der deutsche Meister gekürt werden.

„Ich verstehe nicht, wieso wir das nicht auch machen. In der Zeit gibt nicht wirklich viele Turniere und wir sind ja auch nicht auf internationaler Ebene unterwegs. Entsprechend hätte man sich da anschließen können“, sagt Friedenstab, der aber auch nur den Fakt, aber nicht die Begründung der Gruppe Nord für den Saisonabbruch kennt. „Ich finde es schade, aber dann müssen wir das so akzeptieren“, sagt der Kapitän und fügt ver-

söhnend hinzu: „Wenn die Verantwortlichen der Meinung gewesen sind, dass das nicht gegangen wäre, ist das wahrscheinlich richtig.“

Also geht der Blick nach vorn. Die 2. Liga bleibt das Ziel. Dann

Jahr später. Natürlich, die Parameter für die kommende Saison stehen zwar noch nicht fest. „Aber da es keine Auf- und Absteiger geben wird, werden die Gegner die gleichen sein“, sagt Friedenstab. Und auch der BVG

steht – Stand heute – personell nicht schlechter da. „Natürlich müssen wir abwarten, wie es dann mit den Einreisen unser Ausländerinnen aussieht“, weiß der Kapitän. Dürfen die Schottin Sarah Findlay und die Österreicherin Martina Nöst zu den Spieltagen nach Deutschland kommen? Ist Bedarf an der Seite von Lea Dingler nötig? Alles Zukunftsmusik.

Stichwort Zukunft: Die ist in Gifhorn männlich und hört auf die Namen Marvin Schmidt, Thies Huth und Holger Herbst. Auch für dieses Talente-Trio muss der BVG aufsteigen – und will es mit ihm. „Das sind drei gute, junge Herren, die jetzt nicht unbedingt schlechter werden“, sagt Friedenstab. Der Kapitän glaubt: „Unsere Chance auf die Meisterschaft ist in der kommenden Saison gleich hoch. Es sei denn, ein Team verstärkt sich extrem. Aber davon gehe ich erst einmal nicht aus.“ Ansonsten wäre der Saisonabbruch für den BV Gifhorn doppelt bitter. ums



Das Ziel bleibt die 2. Bundesliga: BVG-Kapitän Dennis Friedenstab blickt nach vorn. FOTO: CAGLA CANIDAR